



Erzbischof Luigi Bressan von der Nachbardiözese Trient weihte Ivo Muser in Brixen zum Bischof



Des Bischofs Motto: „Tu es Christus!“ (Du bist Christus)



Michael Schwärzer (Gais) überbrachte dem Bischof die Glückwünsche des Pfarrgemeinderates



Ivo Muser, der Diözese oberster Priester

Msgr. Prof. Dr. Ivo Muser

# „Nicht allein der Bischof - wir alle sind Kirche!“

**Ivo Muser wurde am 9. Oktober in Dom zu Brixen vom Erzbischof der Diözese Trient, Luigi Bressan, zum Bischof geweiht. Er trat somit in die Fußstapfen seines aus Krankheitsgründen abgetretenen Vorgängers, Bischof Dr. Karl Golser. An der Weihe nahmen nahezu zwei Dutzend Kirchenfürsten zwischen Kardinälen, Erzbischöfen, Bischöfen, Äbten und Metropolitaneil teil. Die Pfarreien der Diözese waren mit rund 300 Priestern ebenfalls stark vertreten. Die politische Riege wurde von den drei Gouverneuren Großtirols: Luis Durnwalder, Lorenzo Dellai und Günther Platter angeführt. Zudem war die Präsenz des Provinzialrates mit dem Präsidenten Mauro Minniti an der Spitze praktisch lückenlos. Die uniformierte Exekutive glänzte mit ranghohen Offizieren; die Justiz u. a. mit Oberstaatsanwalt Guido Rispoli. Zahlreich vertreten auch die Gemeinden durch ihre Bürgermeister, genauso wie die Organisationen katholischer Prägung, das Volontariat sowie das Vereinswesen schlechthin.**

Während die Deutschen am vergangenen Sonntag Sebastian Vettel als jüngsten Doppelweltmeister der Formel-1-Geschichte feierten, durften wir Südtiroler Ivo Muser (49) als jüngsten Diözesanbischof Italiens krönen. Der Festakt war für 15 Uhr des 9. Oktobers 2011 im Dom zu Brixen

>>

Nachfolger Ivo Muser und Vorgänger Karl Golser





Bgm. Luigi Spagnoli (Bozen), Bgm.in Romana Stifter (Gais),  
Bgm. Albert Pürgstaller (Brixen), Gouverneur Günther Platter (Tirol),  
Bischof Ivo Muser, Gouverneur Luis Durnwalder, Gouverneur Lorenzo Dellai (Trient)

angesagt. Der Himmel hatte sich aufgetan. Die Sonne strahlte. Pumpvoll der Dom, beachtlich die Menschenansammlung auf dem Domplatz, wo die Weihe per Großbildschirm mitverfolgbar war. Außerdem hatten dort die Schützen, die Bürgerkapelle Brixen und die Musikkapelle Gais Aufstellung genommen. Sie sollten den Neugeweihten später musikalisch begrüßen.

Trotzdem Bischof Golser von der Krankheit körperlich stark angeschlagen war, wollte er unbedingt an der Weihe seines Nachfolgers teilnehmen. Er wurde als Erster der hohen Geistlichkeit in den Altarbereich der festlich geschmückten Kathedrale begleitet. Und er verließ sie als Letzter. Trotz größter Belastung, die er während der zwei Stunden auszuhalten hatte, stand er die Feier bis zum Schluss tapfer durch. Ja er musste und wollte sogar geraume Zeit ‚nachsitzen‘, denn es bildete sich gleich nach dem bischöflichen Abschlussegens dem Mittelkorridor entlang bis vor dem Stuhle Golsers spontan eine geordnete Menschengruppe. Ganz offensichtlich war es vielen Frauen und Männern ein echtes Herzensanliegen, dem Altbischof in dieser schweren Zeit ihre Zuneigung zu bekunden und ihn ihrer Nähe im Gebet zu versichern.

Die ‚Pilger‘ baten den Altbischof um den Segen. Der Kolonne voranschritten die drei Gouverneure Luis Durnwalder, Lorenzo Dellai und Günther Platter. Hinterher all die andren nach hinten abfallenden Größen. So mancher Frau und manchem Manne brach das Herz beim Anblick des so schwer geprüften Oberhirten. Wahrlich herzerreißende Momente. Der Altbischof hat sich über diese unplanmäßige und außerdem so offen vorgetragene Bekundung von Zuneigung und Ehrfurcht absolut gefreut. Und der Neugeweihte, der zu dieser Zeit die Kathedrale bereits verlassen hatte, wird sich - nachdem er diese Momentaufnahmen gesehen haben wird - über die außer-tourliche Einlage zwischen seinem Vorgänger und einem Teil der Kirchengemeinschaft ebenso freuen.

Ivo Muser ist ein sehr junger Bischof. Nach geltender Kirchen-norm kann bzw. muss er das Amt bis zu seinem 75. Lebensjahr ausüben, sofern er dazu körperlich und geistig in der Lage ist. Ivo Muser steht mit einem Vierteljahrhundert eine außergewöhnlich lange Amtszeit ins Haus. Er tritt dieses Amt in seiner Zeit an, in der die Bestellung des dornigen Kirchenackers ganz



Gebrüder Muser: Anton, Ivo, Bruno

Der Bischof und sein Hoffotograf  
Karl Foraboschi

besonderer Anstrengung bedarf, zumal die Diener im Weinberg des Herrn rarer geworden sind. Er ist sich dessen bewusst und weiß Bescheid. Die Erkenntnis, dass die Aufgabe ungeheuer groß ist, ist ihm nicht neu, genauso wenig wie die Einsicht, dass er die tatkräftige Unterstützung durch die Kirchengemeinschaft braucht, um den Acker so fruchtbar wie möglich zu bebauen. Deshalb sucht er die Nähe zu den Gläubigen und Willigen, speziell auch zur Jugend in jeder einzelnen Pfarrei.

Ivo Muser war Kooperator in Toblach, er war im Vinzentinum tätig, Regens des Priesterseminars und Professor. „Er ist einer“, wie Gouverneur Luis Durnwalder sagte, „der aus dem Volke kommt und weiß, wo die Probleme liegen und worauf es ankommt.“ Durnwalder lobte die Wahl des Papstes und gab seiner Überzeugung Ausdruck, dass Südtirol mit Ivo Muser einen fähigen und volksnahen Bischof haben wird. Südtirol sei aufgrund der drei Sprachgruppen und wachsenden Zahlen bei der Zuwanderung ein Territorium mit Problemen und großen Herausforderungen. Bischof Muser meinte im Gegenzug, er sehe darin auch eine große Bereicherung.

Auf die Weihe am vergangenen Sonntag trat der Bischof eine Pilgerreise zu diversen Wallfahrtsorten in Südtirol an. Im Pustertal betete er in der Kirche von Heilig Geist in Kasern und am Altar vom Hl. Pater Frenademetz in Oies. Am 30. Oktober wird der Bischof in seinen Heimatort Gais erwartet, wo er den erweiterten Friedhof weihen wird.

• wp